

AUS MITGLIEDERKREISEN

Esko Kangas - In memoriam

Der Ehrenvorsitzende der Finnischen Entomologischen Gesellschaft, Emeritusprofessor der Landwirtschafts- und Forstzoologie Esko Kangas starb plötzlich am Stephanstag, dem 26.12.1992. Geboren war er am 7.1.1906 in Virrat.

Esko Kangas legte 1928 das Forstmeisterexamen ab und erwarb 1937 die Doktorwürde der Agronomie- und Forstwissenschaft mit einer Abhandlung über die in Kiefernplanzbeständen auftretenden Schäden. Zuerst war er fünf Jahre lang als Assistent für Waldbau an der Universität Helsinki tätig und dann als Assistent und Spezialforscher an der Forstlichen Forschungsanstalt. Gleichzeitig erteilte er zehn Jahre lang als Dozent für Forstschadenkunde Unterricht an der Universität Helsinki, wo er dann 1948 zum Ordinarius der Forstschadenkunde ernannt wurde. Als Professor der Landwirtschafts- und Forstzoologie wirkte er ab 1952 bis er 1973 in den Ruhestand trat.

Esko Kangas war in seinen Gedanken vaterländisch und ein sehr vielseitiger Mensch, der sich als fleissiger und guter Organisator in zahlreichen Leitungs- und Vertrauensaufgaben in wissenschaftlichen Gesellschaften sowie auch in fachlichen und sozialen Vereinen betätigte. Seinem Herzen am nächsten lag die Finnische Entomologische Gesellschaft. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft und war in ihr zuerst als Schriftführer tätig (1935–1955), danach bis 1976 als Vorsitzender. Daneben fungierte er als Schriftleiter, Redaktionssekretär und zum Schluss als Chefredakteur der *Annales Entomologici Fennici*, ebenfalls bis 1976. Mit Energie erwarb er Artikel für die Zeitschrift und schrieb auch ausgiebig selbst, wie auch aus der Liste seiner Veröffentlichungen im Anhang hervorgeht. Esko Kangas beteiligte sich mit außerordentlichem Einsatz an der Wirksamkeit der Gesellschaft, wodurch er die Entwicklung der Entomologie in unserem Lande in höchstem Grade förderte und zusätzlich bei der Tätigkeit der finnischen Amateurentomologen in vieler Weise behilflich war. 1976 bewilligte die Gesellschaft ihm als einzigem die Uonio Saalas-Medaille in Gold, und 1982 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Finnischen Entomologischen Gesellschaft gewählt.

Der Hauptteil der Forschungsaktivität von Esko Kangas betraf die Waldschädlinge. In seinen Abhandlungen betonte er speziell das *Zusammenwirken des Waldes und der Schädlinge* sowie die Folgen der Aktivitäten des Menschen, vergaß auch nicht die Bedeutung der Pilzkrankheiten in diesem Zusammenhang. Von seinen vielseitigen Arbeiten sei erwähnt, dass er z.B. die Braunfleckigkeit der Birke als durch Insekten verursacht erwies. Ebenso war er beteiligt an der Anregung der umfangreichen gesamt nordischen forstentomologischen Forschungen, die sich u.a. auf den Grossen Braunen Rüsselkäfer (*Hylobius abietis*) bezogen. Seine letzten forstentomologischen Abhandlungen behandelten die insektenlockenden Sekrete der Bäume.

Zahlreich sind auch seine kleinere Arbeiten über die Systematik und Biologie der Sägewespen und besonders der Käfer. Noch ganz kurz vor seinem Tode gab er zusammen mit Herrn Ilpo Rutanen eine Untersuchung über die Systematik der Käfergattung *Altica* zum Druck. Er setzte seine Forschungsarbeit eifrig und energisch bis zu seinem Tode fort. Die Sprache, in der er veröffentlichte, war meistens Deutsch. Um seinem Freunde Ehre zu erweisen hat Herr Rutanen diesen Nekrolog ins Deutsche übertragen.

Esko Kangas war persönlich ein feiner Mensch, der mit seinem behaglichen Benehmen überall Freunde gewann. Er hatte ein erstaunlich scharfes Gedächtnis und eine umfassende Artenkenntnis der Insekten. Als fleissiger Exkursions Teilnehmer zeigte er eine Begeisterung für Insekten, die leicht auch andere ergriff. Seine Einwirkung auf die Entwicklung der finnischen Entomologie und auch anderer benachbarter Wissenschaften war vielseitig, und mehrere wissenschaftliche Ehrungen wurden ihm zuteil. Auch international war er ein hochgeschätzter Wissenschaftler, wovon u.a. die von ihm empfangene Karl Escherich-Medaille (Deutsche Gesellschaft für Angewandte Entomologie) sowie seine Wahl zum Ehrendoktor der Universität Göttingen einen Eindruck geben.

Matti Nuorteva

Aus: Entomol. Fenn. 4(1): 1-2, 1993